

Zeit fällt vor allem die Flut kommerzieller Prägnanzen der letzten Jahre auf.

Vereinzelte, offenbar aus Prospektangaben übernommene Fehler – so wird die Medaille des Walter Leonhard (Nr. 229) als "Gedenkmünze der Stadt Nürnberg" bezeichnet – schmälern das Verdienst des Autors nicht.

Die Monographie, die jedem Bewunderer Albrecht Dürers und darüberhinaus jedem Medailenfrend vorbehaltslos empfohlen werden kann, schließt mit einem Verzeichnis der Künstler, Medailleure, Gießer und Graveure, einer Aufstellung der Firmen, Herausgeber, Prägestalten und Vertriebsgesellschaften, einem ausführlichen Literaturverzeichnis und einem Abbildungsnachweis.

Der Preis ist für eine Arbeit dieses Umfangs und dieser Qualität mehr als günstig. R. Jordan

### **Illustrierte Flugblätter aus den Jahrhunderten der Reformation und der Glaubenskämpfe.**

Hrsg. von Wolfgang Harms, bearb. von Beate Rattay. Coburg: Kunstsammlungen der Veste Coburg, Coburger Landesstiftung. XI, 330 S. 20,- DM (Kataloge der Kunstsammlungen der Veste Coburg).

Illustrierte Flugblätter auszustellen ist "in". Sie eignen sich in der Tat in ganz besonderer Weise dazu, Geschichte bildhaft lebendig darzustellen. Witzig, drastisch, oft aggressiv in Wort und Bild, sind sie anderen historischen Dokumenten, vor allem solchen, die wie sie selbst papierener Natur sind, an eindringlicher optischer Wirkung oft überlegen. Da wandert 1983/84 eine in der Erlanger Universitätsbibliothek erarbeitete Ausstellung mit Kriegsflugblättern des 1. und 2. Weltkrieges durch Bayern; da lebt eine Ausstellung historischer Karikaturen im Westfälischen Landesmuseum Münster im Herbst 1983 außer von Plakaten, Bildkarten, Zeitschriften und Zeitungen zu einem nicht geringen Teil auch von Flugblättern; da bietet die Lutherstadt Coburg zum Lutherjahr ihr Bestes in Form einer Ausstellung von Flugblättern aus der Zeit der Reformation und Gegenreformation. 152 illustrierte Flugblätter wurden aus einem Bestand von 1000 ausgewählt. Im Katalog findet man sie alle abgebildet, beschrieben und in ihrem historischen Zusammenhang erläutert. Letzteres ist für das Verständnis alter Flugblätter ja allemal besonders wichtig, hatten diese als das publizistische Medium ihrer Zeit doch die Aufgabe, über politische und religiöse Ereignisse, aber auch sensationelle Tagesvorkommnisse zu informieren und diese nicht selten propagandistisch zu

kommentieren – was eben ohne nur den Zeitgenossen verständliche Anspielungen und Verschlüsselungen nicht abgehen konnte. Ausstellung und Katalog entsprechen dem anspruchsvollen Standard, den man von den Unternehmungen der Kunstsammlungen der Veste Coburg gewohnt ist. Für den gehaltvollen Katalog, der auch eine konzentrierte Einführung in die Flugblattforschung aus der Feder des Spezialisten Wolfgang Harms enthält, ist man in diesem Fall auch deshalb dankbar, weil die angesichts der komplizierten, hochspezialisierten Materie große Zahl der Exponate das Konzentrationsvermögen des Betrachters in der Ausstellung überfordern mußte. Personen- und Sachregister, ein Literaturverzeichnis und viele Literaturangaben in den Texten bekunden auf ihre Weise die wissenschaftliche Akribie, die investiert wurde. Es schmälert die zu dieser Ausstellung führende Initiative und die eingebrachten Verdienste des Veranstalters nicht, wenn man feststellt, daß die Hauptlast diesmal nicht Mitarbeiter des Hauses, sondern die aus München kommende Philologin Beate Rattay zu tragen hatte. D. Schug

**Thomas Klein: Wanderbuch für Spessart, Odenwald, Taunus und Vogelsberg.** BLV-Kombi-Wanderbuch. 159 SS. + 112 SS. Begleitheft, je 53 farbige und schwarz-weiße Abb. und 50 Tourenskizzen. BLV-Verlagsgesellschaft München - Bern - Wien, 1979, DM 44,-. ISBN 3-405-12064-0.

Rund um das Zentrum der Großstädte Frankfurt – Wiesbaden – Darmstadt, und damit für dieses Ballungsgebiet leicht zu erreichen, liegen die 50 Orte mit ihren interessanten Wanderrouten, die in diesem Buch genauer beschrieben sind. Das Werk ist praktisch zweiteilig: zum einen der reich bebilderte, ausführliche Bildband für die intensive Vor- oder Nachbereitung zu Hause, zum andern die handliche Tourenbeschreibung mit über 50 Kartenskizzen und Kurzinformationen zum Mitnehmen. Der Bildband bietet jeweils zusätzlich zur Streckenbeschreibung einen geschichtlichen Überblick über anzustuernde Baudenkmäler, Ortschaften oder sonstige Sehenswürdigkeiten, eine Übersicht über das Freizeitangebot, regelmäßige Veranstaltungen sowie öffentliche Verkehrsmöglichkeiten, insbesondere Hinweise auf Verbindungen zu den oben genannten Ballungszentren. Die 50 Wanderrouten, alle im Gebiet zwischen Kaub am Rhein, Neckargemünd und Lauterbach/Hessen, die in übersichtlichen Kapiteln erläutert wurden, bieten

zusätzlich noch zahlreiche Kombinations- und Variationsmöglichkeiten, so daß je nach Zeitaufwand, Schwierigkeitsgrad oder Wetterlage gewählt werden kann. Die Wanderrouten folgen zwar im wesentlichen den von den örtlichen Wandervereinen markierten Wegen, daß hier jedoch gelegentlich Karte und Wirklichkeit nicht immer übereinstimmen, gibt Autor Thomas Klein ehrlicherweise zu. So bietet dieser Kombi-Wanderführer sicher für jeden Wanderlustigen etwas, die gute Illustration des Buches sorgt aber auch dafür, daß der Band auch zu Hause immer wieder gerne in die Hand genommen wird. -r

**Nürnberg, Altes Rathaus: Die Wiederherstellung des Kaiser- und Schwertreliefs im Großen Rathaussaal.** Die Zerstörung des Rathauses 1945 betraf nicht nur Teile des Wolffschen Baues (1619–22), sondern vor allem den Großen Saal von 1332–40, der damals mit seiner Ausstattung und Ausmalung der Dürerzeit (1619/22 und 1904/05 erneuert) ausbrannte. Stehen geblieben sind 1945 im wesentlichen die Umfassungswände sowie im Inneren Reste der Ausmalung von 1905, das gotische Chörlein der Ostfassade und Reste des Reliefs "Kaiser Ludwig der Bayer" und des "Schwertreliefs" (bisher als "Norimberga" und "Brabantia" bezeichnet). Die durch den Brand – trotz der Schutzvermauerung – abgesprengten Teile der Reliefs aus dem 14. Jahrhundert sind nach 1945 gesammelt und durch die Stadtgeschichtlichen Museen und die Stadt Nürnberg aufbewahrt worden. Beim Wiederaufbau des Rathauses 1956/58 ergab sich, von der Sicherung des Außenbaues abgesehen, keine Möglichkeit einer Wiederherstellung des Großen Saales.

Der 1979 erfolgte Beschluß des Stadtrates von Nürnberg, den Großen Rathaussaal in historisch überlieferter, bzw. reich dokumentierter Form (M. Mende: Das alte Nürnberger Rathaus. Hrsg. v. d. Stadt Nürnberg, Stadtgeschichtliche Museen, Bd. I, Nürnberg 1979, Bd. II in Bearbeitung) zu rekonstruieren, stellte einerseits das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege vor das grundsätzliche Problem der Beratung eines "Neubaus" oder einer "Neuausstattung" in historischer Umgebung, eröffnete andererseits erst die Möglichkeiten von Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an den noch in situ vorhandenen Bau- und Ausstattungsteilen. 1983 bzw. im Frühjahr 1984 wurden im wesentlichen die Konservierung der Malereireste von 1905 abgeschlossen und zugleich die Ergänzung der gotischen Reliefs mit den 1945 durch Hitze abgesprungenen originalen Fragmenten. Die Arbeiten an

den Reliefs wurden nach entsprechender Farbdokumentation und Sicherung noch vorhandener Fassungsreste vorgenommen. Das Ergebnis trifft die Erwartungen, insofern die Kunstwerke des 14. Jahrhunderts, die über die verschiedenen Ausstattungszeiten des Saales hinweg bewahrt blieben, wieder fast ohne Einschränkungen erlebbar geworden sind. Es wurde für richtig gehalten, weder alte Fassungsreste freizulegen, noch irgendeine Fassung zu rekonstruieren (auch keine Fehlstellen zu ergänzen), sondern die Kunstwerke nach vorsichtiger Reinigung – unter Bewahrung der Brandspuren "unberührt" stehen zu lassen. Sie sind in ihrer vielfältigen Geschichtlichkeit und ihrer Qualität in gewissem Sinn maßstabbildend für die gesamten Rekonstruktionsbemühungen an der Ausstattung des Großen Saales.

Christian Baur in: Denkmalpflege Informationen Ausgabe B Nr. 71, 29. 5. 84

### Neue Franken-Prospekte

**Bad Alexandersbad** (Kurverwaltung, 8591 Bad Alexandersbad, Tel. 09232/2634 und 2275); **Bad Neustadt/Saale** (Landratsamt 8740 Bad Neustadt, Tel. 09771/94216 und Landratsamt 8730 Bad Kissingen, Tel. 0971/801-116); **Fichtelgebirge:** (Tourist Information Fichtelgebirge Bayreuther Straße 4, 8591 Fichtelberg, Tel. 09272/6255); **Heiligenbrücken** (Tourist Information Promenadenweg 11, 8751 Heiligenbrücken, Tel. 06020/1694); **Marktredwitz:** (Städtisches Fremdenverkehrsbüro, Historisches Rathaus, 8590 Marktredwitz, Tel. 09231/4138 oder 4141, App. 40); **Weißenburg i. Bayern:** (Verein "Naturpark Altmühltal", Friedrich-Ebert-Straße 18, 8832 Weißenburg i. Bay., Tel. 09141/902-238).

### Hinweis:

**Hollfelder Blätter** – Studien zur Heimatforschung auf der nördlichen Frankenalb, 9. Jahrgang, Heft 2, 1984

Kurat Ad. Hollfelder: Zwei Relikte aus steinzeitlichen Kulturen; Gg. Förtsch: Aus den Lebenserinnerungen eines Freundes; Stadtheimatpfleger Günther Hofmann: Wiesentfels Ortsgeschichte; Wolfgang Schirmer: Moenodanuvius – ein alter Fluß auf der Frankenalb; Förtsch: Erdfall (Einsturz doline) bei Hochstahl. Anfang Februar 1984: Stadtheimatpfleger Günther Hofmann, Hollfeld: Schloß Wiesentfels und seine abgegangenen Burgen; Kurat Ad. Hollfelder: Altertümer aus der Vorgeschichte Sachsendorfs.